

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2006
und des Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2006
der

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Büdingen-Wolferborn

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH
Büdingen-Wolferborn

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA

	€	€	Vorj.: T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		11.177,71	19
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.638.294,48		2.809
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.394.445,09		7.910
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>218.773,82</u>	13.251.513,39	226
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.979.339,83		3.176
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.416.825,69		1.437
3. Fertige Erzeugnisse	<u>29.481,12</u>	5.425.646,64	137
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.955.955,78		3.416
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.201.190,03		3.862
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>115.128,29</u>	9.272.274,10	68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		101.011,46	71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.767,18	36
		<u>28.080.390,48</u>	<u>23.167</u>

PASSIVA

	€	€	Vorj.: T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459,41		2.556
II. Bilanzgewinn	<u>4.355.679,51</u>	6.912.138,92	6.499
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.044.000,00		809
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.503.552,06</u>	2.547.552,06	1.403
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.435,29		13
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.461,40		50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741.799,37		827
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.469.746,22		10.443
- davon gegenüber Gesellschaftern: € 17.448.629,87 (Vorj.: T€ 10.422)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>365.257,22</u>	18.620.699,50	567
- davon aus Steuern: € 60.940,67 (Vorj.: T€ 57)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorj.: T€ 127)			
		<u>28.080.390,48</u>	<u>23.167</u>

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH,
Büdingen-Wolferborn

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	€	Vorj.: T€
1. Umsatzerlöse	39.387.927,07	36.310
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Vorj.: Erhöhung)	-127.194,71	390
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.186.187,30	1.048
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.195.458,33	2.260
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.439.834,16	-16.497
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-7.509.656,29</u>	-5.795
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.421.140,38	-4.831
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 10.702,54 (Vorj.: T€ 11)	<u>-1.052.971,86</u>	-965
7. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.804.394,34	-2.353
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.561.411,54	-5.674
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.665,44	49
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € 1.513.833,63 (Vorj.: T€ 1.226)	-1.516.332,39	-1.227
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.372.302,47</u>	<u>2.715</u>

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH,
Büdingen-Wolferborn

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	€	Vorj.: T€
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.372.302,47	2.715
12. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-1.133</u>
13. Außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>-1.133</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-705.539,35	-482
15. Sonstige Steuern	<u>-9.434,04</u>	<u>-25</u>
16. Jahresüberschuss	2.657.329,08	1.075
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.498.350,43	5.424
18. Gewinnausschüttung	<u>-4.800.000,00</u>	<u>0</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>4.355.679,51</u></u>	<u><u>6.499</u></u>

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH,
Büdingen-Wolferborn

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Büdingen-Wolferborn.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb und die Vermietung von Zelten, Hallen und Zubehör sowie der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften. Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die dem vorgenannten Gegenstand zu dienen geeignet sind. Der Tätigkeitsbereich der Gesellschaft erstreckt sich auf das In- und Ausland.

Die Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Dabei kamen die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zur Anwendung.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Sachanlagen und erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig unter Ansatz der steuerrechtlich jeweils zulässigen Höchstsätze linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten des Bestandes oder den niedrigeren Tagespreisen. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu den steuerlich zulässigen Herstellungskosten unter Einbeziehung von Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen bewertet. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch die Bewertung zu niedrigeren Durchschnitts-Nettoverkaufspreisen abzüglich noch anfallender Kosten und durch ausreichende Abschläge für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert ggf. unter der Berücksichtigung von Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden mit den Wechselkursen des Bilanzstichtages bewertet, soweit diese unter den Anschaffungskosten liegen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Kursen oder den zum Entstehungszeitpunkt höheren Kursen bewertet.

Geschäftsvorfälle mit Dritten in fremder Währung werden mit dem Kurs des Buchungstages bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen sind im Anlagespiegel der Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH dargestellt:

Anlagenspiegel

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert			
	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand	Stand	Stand	
	1.1.2006			31.12.2006	1.1.2006				31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.151.507,12	3.932,70	-572.832,19	1.582.607,63	2.132.472,97	11.472,70	-572.515,75	0,00	1.571.429,92	11.177,71	19.034,15	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.579.942,19	0,00	0,00	6.579.942,19	3.770.704,71	170.943,00	0,00	0,00	3.941.647,71	2.638.294,48	2.809.237,48	
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.938.788,83	5.386.135,34	-3.271.485,32	24.053.438,85	14.029.240,60	2.441.703,64	-2.761.256,48	-50.694,00	13.658.993,76	10.394.445,09	7.909.548,23	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.904.605,85	172.813,00	-773.380,96	2.304.037,89	2.677.907,35	180.275,00	-772.918,28	0,00	2.085.264,07	218.773,82	226.698,50	
	<u>31.423.336,87</u>	<u>5.558.948,34</u>	<u>-4.044.866,28</u>	<u>32.937.418,93</u>	<u>20.477.852,66</u>	<u>2.792.921,64</u>	<u>-3.534.174,76</u>	<u>-50.694,00</u>	<u>19.685.905,54</u>	<u>13.251.513,39</u>	<u>10.945.484,21</u>	
Zusammen	<u>33.574.843,99</u>	<u>5.562.881,04</u>	<u>-4.617.698,47</u>	<u>34.520.026,56</u>	<u>22.610.325,63</u>	<u>2.804.394,34</u>	<u>-4.106.690,51</u>	<u>-50.694,00</u>	<u>21.257.335,46</u>	<u>13.262.691,10</u>	<u>10.964.518,36</u>	

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von T€ 7.346 im Vorjahr auf T€ 9.272 erhöht. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen sonstige Forderungen dar.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Fremdwährungsforderungen werden mit den Wechselkursen des Bilanzstichtages bewertet, soweit diese unter den Anschaffungskosten liegen. Es sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstanden sind.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden hauptsächlich voraus gezahlte Miet- und Marketingkosten sowie Versicherungsprämien ausgewiesen.

4. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Körperschaftsteuer 2006 (T€ 163), Gewerbesteuer 2006 (T€ 541) sowie Gewerbesteuer 2005 (T€ 340).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und noch zu erteilende Gutschriften (T€ 468), Prämien und Provisionen (T€ 427), ausstehenden Urlaub (T€ 235) und Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 100).

5. Die Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt T€ 17.470 (Vorj.: T€ 10.443) und entfallen in Höhe von T€ 17.449 (Vorj.: T€ 10.422) auf die Gesellschafterin. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen sonstige Verbindlichkeiten dar.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Kursen oder den zum Entstehungszeitpunkt höheren Kursen bewertet.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH, Büdingen-Wolferborn, haftet gesamtschuldnerisch für einen Kreditrahmen von T€ 6.500, der von ihr oder dem verbundenen Unternehmen RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft, Büdingen-Wolferborn, in Anspruch genommen werden kann. Der Kreditrahmen wurde von der RÖDER Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft, Büdingen-Wolferborn, zum 31. Dezember 2006 in Höhe von T€ 2.400 in Anspruch genommen.

Angabepflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei der Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH in Form von Bestellobligo, Miet- und Leasingverpflichtungen sowie Beratungsverträgen, im Gesamtaufwand von T€ 5.415 mit Laufzeiten bis Juli 2010.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatz

Die Umsätze der Gesellschaft gliedern sich wie folgt:

	T€	Vorj.: T€
Inland	14.504	9.942
Ausland	<u>24.884</u>	<u>26.368</u>
Summe	39.388	36.310
Verkauf	22.636	22.734
Vermietung	<u>16.752</u>	<u>13.576</u>
Summe	<u><u>39.388</u></u>	<u><u>36.310</u></u>

Der Nettoumsatz der Gesellschaft erhöhte sich im Jahr 2006 um 8,5 % auf T€ 39.388.

2. Betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Anlagenabgängen (T€ 1.202), Erträge aus Fehlteilen (T€ 238), Auflösung von Rückstellungen (T€ 120), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 138) sowie Umlagen (T€ 148).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdleistungen (T€ 553), Reparaturen/Instandhaltungen (T€ 675), Konzernumlagen (T€ 387), Ausgangsfrachten (T€ 938), Fahrzeugkosten (T€ 604), Bewirtung/Reisekosten (T€ 324), Zuführung der Wertberichtigung auf Forderungen (T€ 301), Versicherungsaufwand (T€ 225), Werbeaufwand (T€ 221), Raumkosten (T€ 223), Kommunikationskosten (T€ 265), Verluste aus Anlagenabgängen (T€ 57) und Rechts- und Beratungskosten (T€ 99).

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Gewerbesteuer (T€ 541) und die Körperschaftsteuer (T€ 170) des laufenden Geschäftsjahres.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt 152 Mitarbeiter, davon 72 Angestellte und 66 gewerbliche Mitarbeiter sowie 14 Auszubildende (Vorj.: 140 Mitarbeiter, davon 68 Angestellte, 61 gewerbliche Mitarbeiter sowie 11 Auszubildende).

2. Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Rüdiger Blasius, Ronneburg,	Vorstandsvorsitzender der Röder Zeltsysteme und Service AG, Büdingen-Wolferborn,
-----------------------------	--

Jens Brüggemann, Gelenhausen,	Geschäftsführer der Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH, Büdingen-Wolferborn.
-------------------------------	--

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen T€ 178 (Vorj.: T€ 178).

3. Angaben des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Röder Zeltsysteme und Service Aktiengesellschaft, Büdingen-Wolferborn, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH,
Büdingen-Wolferborn

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Gliederung

Der Lagebericht der Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH, Büdingen-Wolferborn, für das Geschäftsjahr 2006 folgt den Gliederungsempfehlungen des vom Deutschen Standardisierungsrats erlassenen Rechnungslegungsstandards Nummer 15 „Lageberichterstattung“.

1. Geschäft und Strategie
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

1. Geschäft und Strategie

Die Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH hat ihren Sitz in Büdingen-Wolferborn, ca. 30 Autominuten östlich von Frankfurt im ländlichen Bereich in zentraler Lage in Deutschland mit verkehrsmäßig guten Anbindungen an die Nord-, Süd-, Ost-, und Westautobahnen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und die Vermietung von Zelten, temporären Hallen und Zubehör sowie die Ausrüstung von Veranstaltungen jeder Art mit Zelten, Hallen und Zubehör. Der Tätigkeitsbereich der Gesellschaft erstreckt sich auf das Inland und schwerpunktmäßig auf das Ausland.

RÖDER versteht sich als mittelständisch flexibler Spezialist in diesem internationalen, sehr stark polarisierten Nischenmarkt. Neben einem guten Dutzend international bedeutender Anbieter in der Größenordnung von bis zu € 100 Mio. Umsatz besteht der Markt insbesondere aus einer enormen Anzahl kleiner Zelt- und Raumdienstleister. Allein in Deutschland, einem der reifsten Märkte für Zeltdienstleistungen, schätzen wir die Anzahl dieser kleinen Anbieter auf deutlich mehr als 3.000 Unternehmen. Diese Vielzahl von kleineren Unternehmen wird zum Großteil von einigen wenigen Systemherstellern mit Zeltmaterial beliefert, die häufig selbst ebenfalls im Dienstleistungsgeschäft für Großprojekte tätig sind.

1.1. Ziele und Strategie

Seit dem Management-Buy-Out im Jahr 2002 wurde die RÖDER-Gruppe neu ausgerichtet. Zu diesem Prozess gehörte übergeordnet auch eine klare Zieldefinition und die Ableitung entsprechender Unternehmensstrategien. Die in diesem Zusammenhang festgelegten Unternehmensziele sind:

- RÖDER soll langfristig weiter zu den vier bedeutendsten Zeltproduzenten/-dienstleistern der Welt gehören. Dazu generieren wir immer mindestens 60% unseres Umsatzes im Ausland. RÖDER ist international präsent!
- Wir wollen dem Markt durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unserer bewährten Zeltsysteme attraktive und wirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen für Raumlösungen anbieten. RÖDER ist kein Avantgardist!
- Wir überzeugen und binden Kunden durch Qualität und Zuverlässigkeit. RÖDER ist kein Billiganbieter!

Zu diesen eher qualitativen Zielen stellen wir ebenso quantitative Ziele:

- Unsere Leistungserstellung soll in Preis, Qualität, Wertschöpfung und Marketing so gestaltet werden, dass eine durchschnittliche EBIT-Marge von 5 % - 10 % erwirtschaftet wird.

Neben unserer globalen Geschäftsstrategie zur Erreichung dieser Ziele verfolgt RÖDER die Strategie des Differenzierers in Abgrenzung zum Kostenführer oder Nischenanbieter. Obwohl der Markt für temporäre Raumlösungen sicherlich als ein Nischenmarkt zu verstehen ist, ist RÖDER innerhalb dieses Marktes ein Anbieter, der keine Nischenprodukte hat, sondern ein breites Produkt- und Leistungsprogramm anbietet. Die Normstrategie des Kostenführers verfolgt RÖDER nicht, da eine dafür notwendige den Beschaffungsmarkt beherrschende Position derzeit weder von RÖDER noch von einem der maßgeblichen Wettbewerber erreicht wurde. Auch die für eine solche Strategie zu berücksichtigenden Standortnachteile in Deutschland für ein international agierendes Unternehmen stehen dieser Strategie entgegen.

Entscheidend für die Umsetzung einer Differenzierungsstrategie sind jedoch die Kriterien anhand derer man sich differenziert. Bei RÖDER sind dies:

- Internationalität
- Verfügbarkeit/Flexibilität
- Dienstleistungslevel

Dass diese Differenzierungskriterien auch so von Markt und Kunden wahrgenommen und honoriert werden, zeigt sich insbesondere durch unser mittlerweile langjähriges, weltweites Engagement in der Formel 1 VIP-Hospitality, unsere Beteiligung an der Produktion der VIP-Hospitality für die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland und vielen anderen namhaften Projekten.

1.2. Produkte, Absatzmärkte und Geschäftsprozesse

Physisch produziert RÖDER Großzeltsysteme in den Spannweiten von 3 - 60 m in beliebiger Länge und den unterschiedlichsten Design- und Ausstattungsvarianten. Abgesetzt werden diese Produkte durch die Vertriebskanäle Verkauf und Vermietung, hierbei sowohl direkt als auch indirekt über Vertriebspartner und Agenten. In der Vermietung profiliert sich RÖDER häufig als Fullservicesupplier, d. h. wir liefern eine komplette Veranstaltungsinfrastruktur, wobei das Zelt mit weiteren Leistungen, wie Dekoration, Beleuchtung, Klimatisierung, Möblierung, Ver- und Entsorgungsinfrastruktur, etc. geliefert wird.

In unserem Markt unterscheiden wir sieben wesentliche Kundengruppen oder Bedarfsträger:

- Firmenveranstaltungen (Corporate Events): Produktpräsentationen, Hauptversammlungen, Incentive-Veranstaltungen, Jubiläen, PR-Aktionen oder Roadshows
- Sport-Hospitality: Sportgroßveranstaltungen, insbesondere mit sogenannten VIP-Bereichen
- Messen: Massengeschäft mit überdachten Flächen
- Industrie und Handel: Temporäre Lagerverkaufs- oder Produktionsflächen
- Zeltdienstleister: kleinere Zeltdienstleister, die bei RÖDER Zelte kaufen oder zumieten
- Commercials: Verkaufsinfrastruktur und Merchandising
- Endnutzer: Beispiele hierfür sind Militär, Hilfsorganisationen, Gastronomie, Sportstätten, Freizeiteinrichtungen

Für das Geschäft von RÖDER sind insbesondere die Bereiche Sport-Hospitality und Zeltdienstleister von Relevanz. Endnutzer, Commercials und Messen sind weniger bedeutende Kundengruppen.

Wesentliche Einflussfaktoren, die die Nachfrage in unserem Markt antreiben, sind die Marketingausgaben der Industrie sowie in etwas geringerer Bedeutung die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Häufiger ergeben sich in unserem Markt Sonderkonjunkturen auf Grund von selteneren Großveranstaltungen (z. B. Olympische Spiele), Naturkatastrophen oder militärischen Auseinandersetzungen. Bei den beiden letztgenannten ist aber sowohl Auftreten, wie auch eine eventuell aus den Ereignissen resultierende Nachfrage, völlig unberechenbar.

1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Stabiles Wachstum oder überdrehter Aufschwung?

Im vergangenen Jahr 2006 hat sich die Weltwirtschaft entgegen den ursprünglichen Erwartungen einer leichten Abkühlung nicht nur behaupten können, sondern ist nochmals um fast ein halbes Prozent auf 5,1 % gewachsen. Wie in den Vorjahren waren die Treiber dieses weltwirtschaftlich ungebrochenen Aufschwungs nicht die klassischen Industriestaaten Europas und Nordamerikas, sondern wiederum Lateinamerika, Ost-/Südeuropa und vor allem Asien.

Unübertroffen bleibt wiederum die wirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China. Sie übertraf den Vorjahreswert noch einmal und wuchs 2006 um fast 11 %. Quasi im Windschatten folgt eine weitere asiatische neue Wirtschaftskraft: Indien, das um 9 % zulegte. Wenig tangiert von dieser asiatischen Stärke bleibt Japan, das als bereits etablierte Industriemacht, gerade aus der Krise schlingernd, zwar mit 2,2 % Wachstum wieder eine stabile Entwicklung aufweisen kann, aber an die fernöstlichen Geschwister nicht anschließen kann.

Wenn auch etwas im Schatten der asiatischen Volkswirtschaften, tut sich auch Erhebliches in Osteuropa. Die Russische Föderation hat sich mit 6,7 % Wachstum als eine der wichtigsten Leitökonomien des Ostens etabliert. Diese wird unseres Erachtens auf Grund der strategischen Energiereserven dieses Landes auch in den folgenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Positive Akzente setzen konnte ebenfalls die Türkei (5 %), und auch die neuen osteuropäischen EU-Mitglieder Tschechien und Polen weisen gegenüber anderen EU-Nationen beeindruckend hohe und auch konstante Wachstumsraten aus.

Die etablierten Industrienationen tun sich hier in ihrem Entwicklungstempo natürlich schwerer, aber auch in diesen Volkswirtschaften bestand ein nicht überhitzendes und positives Wachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt der Vereinigten Staaten wuchs stabil um 3,3 %. Die Indikatoren für Konjunktur und Konsumklima fielen im vergangenen Jahr für die USA teils sehr unterschiedlich aus, was auf eine gewisse Instabilität der Erwartungen schließen lässt. Zumindest aus Sicht der US-Notenbank machte das Entwicklungstempo keine signifikanten Zinsmaßnahmen mehr notwendig. Im Gegenteil, derzeit werden offensichtlich sogar mögliche Zinssenkungen diskutiert. Auch der als entwicklungs-kritisch gesehene Immobilienmarkt der USA hat im letzten Jahr eine glücklicherweise recht sanfte Korrektur erfahren. Die Nachfrage und damit die Preise sind deutlich gesunken. Mit 3,2 % lag die Teuerungsrate auf einem recht hohen Niveau.

Ein wesentlicher Grund für die inflationären Tendenzen in den USA wie auch im Rest der Welt sind sicherlich die enorm angestiegenen Preise für fossile Energieträger als auch für Rohstoffe insgesamt. Hier sehen wir auch die Kehrseite der wirtschaftlich positiven Entwicklung: Die riesige Nachfrage, insbesondere der asiatischen Volkswirtschaften und die politische Instabilität im Mittleren Osten werden weiterhin dazu führen, dass die Rohstoffmärkte angespannt bleiben und hysterische Preisausschläge jederzeit signifikante Reaktionen auf den weltweiten Finanzmärkten auslösen können. Ebenfalls getrieben durch die weltwirtschaftliche Entwicklung und die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse wird die Klimadebatte zu einem wirtschaftspolitischen Thema. Die negative Korrelation zwischen nahezu unkontrolliertem Wachstum in Schwellenländern und der damit einhergehende Verbrauch oder Zerstörung natürlicher Ressourcen ist offensichtlich.

Deutschland zeigte 2006 eine sehr positive Entwicklung. Nach Jahren, in denen wir „die rote Laterne“ in Europa trugen, hat Deutschland nunmehr Anschluss an die Wachstumsraten der EWU gefunden. Dies ist umso positiver, als dass sich die Verbraucherpreisindizes in Deutschland weiter unterdurchschnittlich entwickelten. In diesem positiven Klima konnte sich erstmalig der private Konsum aus dem Loch der vergangenen Jahre herauslösen.

Die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen in der deutschen Industrie tragen ebenfalls ihre Früchte. Die Unternehmensgewinne sind 2006 deutlich gestiegen. Ebenso die Bereitschaft der Unternehmen, wieder in den Standort Deutschland zu investieren. Dies wird beeindruckend dadurch gezeigt, dass 2006 die Anlageinvestitionen erstmalig wieder mehr zum Wirtschaftswachstum beigetragen haben als der Außenhandel. Der Export ist nicht mehr die einzige Stütze der Wirtschaftsentwicklung.

Das mit Abstand erfreulichste Ergebnis des wirtschaftlich positiven Trends ist die rückläufige Arbeitslosigkeit. Erstmals wurde 2006 die Zunahme der Arbeitslosigkeit nicht nur gestoppt, sondern die absoluten Arbeitslosenzahlen wurden signifikant gesenkt. Dies nimmt sicherlich viel sozialen Sprengstoff aus unserem Wirtschafts- und Sozialsystem.

Die in Deutschland vorherrschende positive Grundstimmung lässt sich ebenfalls auf das europäische Ausland übertragen. Außer Portugal hatten alle Länder ein Wirtschaftswachstum von mehr als 2 %. Als europäische Highlights können hierbei Griechenland, Schweden, Finnland und Irland gelten. Das Wirtschaftswachstum in der europäischen Union betrug knapp 3 % im Durchschnitt bei einer Inflationsrate von 2,2 %.

Aussichten: Es geht was!

Anfang 2006 waren auch unsere Erwartungen gedämpft bzw. zwiespältig. Zwar erwarteten wir eine positive Jahreskonjunktur, getrieben durch die emotionalisierte WM-Euphorie als auch die zu erwartenden Vorholinvestitionen der Verbraucher vor dem Hintergrund der Mehrwertsteuererhöhung auf 19 %, es stellte sich aber die Frage der Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeit, glauben wir, ist aber mittlerweile zu erkennen.

Trotz des zu erwartenden Winterlochs im privaten Konsum auf Grund der Mehrwertsteuererhöhung sind die Verbraucher wieder bereit, Geld auszugeben. Erwartungsgemäß wird die niedrige Inflationsrate auch wieder zu einer Erhöhung des Realeinkommens führen. Die Investitionsneigung der Industrie zur Erhaltung und Ausweitung ihrer Kapazitäten scheint ungebrochen. Auch die positiven Entwicklungen im Arbeitsmarkt werden ihre wirtschaftlichen Effekte entfalten.

Ein erheblicher Risikofaktor für die zukünftige Entwicklung bleibt aber weiterhin der Ressourcenstreit um Rohstoffe und Energie. Auch in den leicht überhitzten Finanzmärkten sind national wie international Korrekturen zu erwarten, die aber voraussichtlich eher schwächer oder nur temporär sind. Mittelfristig muss sich die Wirtschaft als auch der private Verbraucher auf Einschränkungen gefasst machen, die den mittlerweile auch politisch international geforderten Klimaschutz unterstützen. Wir begrüßen diese Forderungen, da wir dies auch zukünftigen Generationen schulden.

Beste Bedingungen für RÖDER

Vor dem Hintergrund der geschilderten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegt natürlich der Schluss nahe, dass es sich hierbei auch um sehr gute Bedingungen zur Entwicklung des Geschäftes von RÖDER handelt und dies traf für 2006 zu.

Nach den häufig geglückten Restrukturierungen in der deutschen Wirtschaft hat sich die Ertragsituation der Unternehmen meist deutlich verbessert. Erfahrungsgemäß führt die Verbesserung der Ertragssituation auch dazu, dass wiederum verstärkt in die vorher drastisch gekürzten Marketingbudgets investiert wird. Hiervon konnte und kann RÖDER insofern profitieren, als dass im modernen Marketingmix Live-Marketingkonzepte, die von Veranstaltungen begleitet werden, einen immer größeren Raum einnehmen.

Mittelbar bedeutsam für uns ist natürlich auch die wiedererwachende Konsumlust in Deutschland. Auch wenn wir selten Umsätze mit Endverbrauchern machen, ist die Konsumneigung ein Indikator für das Verkaufsgeschäft. Viele unserer kleineren und mittelgroßen Kaufkunden nutzen die Zeltstrukturen häufig für kommerzielle Festveranstaltungen. Der Konsum von Fest- oder Sportveranstaltungen ist in der Bedürfnishierarchie der privaten Verbraucher sicherlich relativ weit oben angesiedelt, d. h. eine subjektiv gefühlte Erwerbssicherheit ist eine wichtige Voraussetzung für die Nachfrage nach „Luxus“-Gütern. Wohlstand ist eine wichtige Voraussetzung für verstärkte Nachfrage von Veranstaltungsdienstleistungen.

2006 waren diese Bedingungen in Deutschland nicht nur stark verbessert, sondern hinzu kam die Veranstaltungseuphorie im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland. Von der Fußballweltmeisterschaft profitierte RÖDER zunächst einmal direkt. RÖDER stellte in vier Stadien, nämlich Frankfurt, Dortmund, Schalke und Köln zusammen mehr als 40.000 qm Hospitalityfläche für VIP-Gäste. Aber auch indirekt war eine abgeleitete WM-Nachfrage im Markt spürbar. Eine Vielzahl von Begleit- und Rahmenveranstaltungen in den WM-Städten ließ die Nachfrage nach Zeltdienstleistungen ansteigen.

Ein weiteres Top-Event in Deutschland im Jahr 2006 waren die Weltreiterspiele im Spätsommer in Aachen. Auch hier war RÖDER mit exklusiven Zeltstrukturen auf über 25.000 qm exklusiver Lieferant und konnte sich der Weltöffentlichkeit präsentieren. Insgesamt wurde von RÖDER im WM-Projekt und den Weltreiterspielen ein Zusatzumsatz von ca. 3 Mio. Euro in Deutschland erwirtschaftet.

Die Beiträge zur Ausweitung unseres Geschäftsvolumens kamen im Jahr 2006 aber nicht nur aus der deutschen Gesellschaft. Unser Europageschäft auf den etablierten Märkten zeigte ansehnliche Wachstumsraten, ohne dass es hierfür außerordentliche Erklärungen wie Großprojekte oder ähnliches gegeben hätte. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung in der Gesellschaft in Italien, die nach einem Ergebnis- und Umsatzdämpfer im Jahr 2005 die Geschäftsaktivitäten weiter ausdehnen konnte. Hier fokussieren wir uns auch zunehmend erfolgreich auf industrielle Abnehmer, die ein verstärktes Interesse an temporären Bauten zeigen.

2. Ertragslage

Die nachstehende Darstellung der Ertragslage für die beiden letzten Geschäftsjahre gestattet einen Einblick in die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006:

			Vorj.:		ergebnismäßige Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	39.388	97,4	36.310	96,2	3.078	8,5
Bestandsveränderung	-127	-0,3	390	1,0	-517	
Aktivierete Eigenleistungen	1.186	2,9	1.048	2,8	138	13,2
Gesamtleistung	40.447	100,0	37.748	100,0	2.699	7,2
Materialaufwand	-22.950	-56,7	-22.292	-59,1	-658	-3,0
Rohrertrag	17.497	43,3	15.456	40,9	2.041	13,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.195	5,4	2.260	6,0	-65	-2,9
Betriebsleistung	19.692	48,7	17.716	46,9	1.976	11,2
Personalaufwand	-6.474	-16,0	-5.796	-15,4	-678	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.561	-13,8	-5.674	-15,0	113	2,0
Sonstige Steuern	-9	0,0	-25	-0,1	16	64,0
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuer und Abschreibungen)	7.648	18,9	6.221	16,4	1.427	22,9
Abschreibungen	-2.804	-6,9	-2.353	-6,2	-451	-19,2
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	4.844	12,0	3.868	10,2	976	25,2
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	-1.133	-3,0	1.133	
Zinsergebnis	-1.481	-3,7	-1.178	-3,1	-303	-25,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-706	-1,7	-482	-1,3	-224	-46,5
Jahresüberschuss	2.657	6,6	1.075	2,8	1.582	

Signifikantes Umsatzwachstum

In den Jahren 2002 bis 2004 wurde RÖDER insbesondere durch den Rückbau von nicht profitabilem Geschäft erfolgreich restrukturiert und auf Gewinnkurs gebracht.

Nach Abschluss dieses vitalen Prozesses wurde durch einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel die Strategie auf ein verstärktes internationales Wachstum redefiniert.

Dieser Prozess, bereits 2005 erfolgreich angestoßen, konnte auch 2006 in den genannten positiven Rahmenbedingungen fortgesetzt werden. Bezogen auf das Vorjahr konnte RÖDER 2006 den Umsatz um über € 3 Mio. auf rd. € 39 Mio. steigern. Dies entspricht einer Umsatzausweitung von 8,5 %. Im Gegensatz zum Vorjahr war dieses Umsatzwachstum auch nicht durch unplanmäßige „Katastrophenumsätze“ wie den Hurrikan „Katrina“ gestützt. Die Umsatzzuwächse wurden insbesondere gestützt durch den zusätzlichen Umsatz der Fußballweltmeisterschaft und den Weltreiterspielen.

Das starke Eventjahr in Deutschland ist auch der Grund dafür, dass sich der Inlandsumsatz von 27 % auf 37 % gesteigert hat. Im gleichen Zusammenhang hat sich auch der Vermietumsatz von 37 % auf 43 % gesteigert.

Rohrertrag gestiegen

Der Rohrertrag konnte um € 2,0 Mio. (13,2 %) gesteigert werden. Die Rohrertragsmarge konnte trotz des weiterhin erheblichen Preisdrucks und der steigenden Rohstoffkosten auf dem erfreulichen Niveau von 43,3 % gehalten werden (Vorj.: 40,9 %) werden.

Günstige Kostenpositionen

In absoluten Zahlen kam es natürlich in nahezu allen Kostenpositionen zu Erhöhungen. Im Verhältnis zu der Gesamtleistung konnte aber die im Branchenvergleich günstige Kostenstruktur gehalten werden. Die Personalkostenquote bewegte sich weiterhin im Bereich von 16 %, obschon sich die Anzahl der Beschäftigten bei RÖDER um 12 Personen erhöht hat.

RÖDER nimmt seine Verantwortung für die Beschäftigung seiner Mitarbeiter und insbesondere für die Ausbildung von Jugendlichen sehr ernst. In der RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH lernen durchschnittlich 14 Auszubildende kaufmännische und gewerbliche Berufe. Dies entspricht, gemessen an den übrigen Beschäftigten in dieser Gesellschaft, einer Ausbildungsquote von 9 %, die erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Unternehmen stehen dürfte.

Nachdem bereits im Vorjahr Investitionen für das Top-Event Fußballweltmeisterschaft vorgezogen wurden, haben wir auch 2006 unseren Zeltbestand in Deutschland weiter erneuert. Mittlerweile dürfte RÖDER wieder einen der qualitativ hochwertigsten Zeltbestände in Europa haben. Diese Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen führten im vergangenen Jahr nochmals zu Nettoinvestitionen in Höhe von € 5 Mio. Dadurch stiegen auch die Abschreibungen von € 2,4 Mio. auf € 2,8 Mio. an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten nicht nur quotal, sondern auch absolut gesenkt werden. Sie verminderten sich um rund T€ 100 auf € 5,6 Mio.. Einsparungen wurden insbesondere im Bereich Fremdleistungen und Zeitpersonal erzielt, aber auch die Reparaturen und Instandhaltungen konnten zu T€ 149 reduziert werden. Erhöht haben sich im Gegenzug insbesondere umsatzbedingt die Kosten für Fracht und Verpackung um T€ 277 sowie die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen um T€ 214.

Die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten beeinflusste natürlich auch das Finanzergebnis. Bei in etwa ähnlichen Zinserträgen haben sich die Zinsaufwendungen um 23,6 % erhöht. Als wesentliche Ursachen dafür lassen sich zum einen die zusätzliche Kapitalbindung in Materialinvestitionen sowie zum anderen das über die Saison deutlich aufgestockte Vorratsvermögen, das die Lieferfähigkeit der RÖDER GmbH sicherstellen soll, ausmachen.

Die geschilderte, sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelnde Ertragslage, führte zusammengenommen dazu, dass das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von RÖDER im Vorjahresvergleich um 25 % von € 3,9 Mio. auf € 4,8 Mio. gesteigert werden konnte.

Da in diesem Jahr kein außerordentlicher Aufwand entstanden ist, konnte das Ergebnis vor Steuern erheblich um € 1,8 Mio. auf € 3,4 Mio. gesteigert werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um T€ 224 gestiegen.

Der Jahresüberschuss stieg demnach um € 1,6 Mio. auf € 2,7 Mio.

3. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus folgender Darstellung der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes. Die Abgrenzung des Finanzmittelfonds folgt der Empfehlung des Instituts der Wirtschaftsprüfer und umfasst im vorliegenden Fall die flüssigen Mittel und kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Im Einzelnen setzt sich der Finanzmittelfond wie folgt zusammen:

	T€	Vorj.: T€
Liquide Mittel	101	71
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>101</u></u>	<u><u>71</u></u>

Die Ursachen für die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes werden aus nachfolgender Kapitalflussrechnung ersichtlich. Der Aufbau der Kapitalflussrechnung entspricht den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2), wobei der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt wird:

	T€	Vorj.: T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.657	2.208
+ Planmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.804	2.353
- Zuschreibungen auf Anlagevermögen	<u>-51</u>	<u>-51</u>
Cash-Flow	5.410	4.510
-		
/+ Gewinn/Verlust Anlagenabgang	-1.145	-518
+/		
- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	336	251
-		
/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.585	-397
+/		
- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>-303</u>	<u>71</u>
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.713</u>	<u>3.917</u>

	T€	Vorj.: T€
+ Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	1.657	1.008
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<u>-5.563</u>	<u>-4.681</u>
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.906</u>	<u>-3.673</u>

	T€	Vorj.: T€
- Ausschüttung von Gewinnen	-4.800	0
- Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	-4	-4
+/	7.027	-233
- Aufnahme/Tilgung von Gesellschafterdarlehen	<u> </u>	<u> </u>
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>2.223</u>	<u>-237</u>
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	30	7
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>71</u>	<u>64</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>101</u>	<u>71</u>

Die Abnahme des Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und der Vorräte. Die Verminderung des Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ist hauptsächlich auf die erhöhten Neuinvestitionen zur Umsetzung einer Qualitätsoffensive zu sehen, die Röder im High-End-Bereich positioniert sowie zum Ausbau der Vermietungsaktivitäten in China. Die Erhöhung des Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich trotz der in 2006 geleisteten Gewinnausschüttung durch die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen.

Der Cash-Flow stellt sich wie folgt dar:

	T€	Vorj.: T€	Veränderung T€
Jahresüberschuss	2.657	1.075	1.582
Außerordentliches Ergebnis	0	1.133	-1.133
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.804	2.353	451
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-120	-183	63
Operativer Cash-Flow	5.341	4.378	963

Hohe Eigenkapitalquote und sehr gute Bonität.

Obschon die Maßnahmen zur Geschäftsausweitung im Jahr 2006 zu einer deutlichen Bilanzverlängerung führten, hat Röder aufgrund des hervorragenden Ergebnisses weiterhin eine solide Eigenkapitalquote von 25 %.

Auf Grund der sehr guten Bonität von RÖDER dürfte es kein Problem darstellen, weitere Linien z. B. zur Finanzierung des internationalen Wachstums oder der Rohmaterialverfügbarkeit mobilisieren zu können.

4. Vermögenslage

Die nachfolgende Übersicht zeigt die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Veränderungen im Vermögensaufbau:

			Vorj.:		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	0,0	19	0,1	-8	-42,1
Sachanlagen	13.251	47,2	10.945	47,2	2.306	21,1
Anlagevermögen	<u>13.262</u>	<u>47,2</u>	<u>10.964</u>	<u>47,3</u>	<u>2.298</u>	21,0
Vorräte	5.426	19,3	4.750	20,5	676	14,2
Lieferforderungen	3.956	14,1	3.416	14,7	540	15,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.201	18,5	3.862	16,7	1.339	34,7
Sonstige Vermögensgegenstände	115	0,4	68	0,3	47	69,1
Liquide Mittel	101	0,4	71	0,3	30	42,3
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0,1	36	0,2	-17	-47,2
Umlaufvermögen/RAP	<u>14.818</u>	<u>52,8</u>	<u>12.203</u>	<u>52,7</u>	<u>2.615</u>	21,4
Vermögen	<u>28.080</u>	<u>100,0</u>	<u>23.167</u>	<u>100,0</u>	<u>4.913</u>	21,2

			Vorj.:		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gezeichnetes Kapital	2.556	9,1	2.556	11,0	0	
Bilanzgewinn	4.356	15,5	6.499	28,1	-2.143	-33,0
Eigenkapital	<u>6.912</u>	<u>24,6</u>	<u>9.055</u>	<u>39,1</u>	<u>-2.143</u>	-23,7
Rückstellungen	2.548	9,1	2.212	9,5	336	15,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	0,0	13	0,1	-4	-30,8
Erhaltene Anzahlungen	34	0,1	50	0,2	-16	-32,0
Lieferverbindlichkeiten	742	2,6	827	3,6	-85	-10,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.470	62,3	10.443	45,1	7.027	67,3
Sonstige Verbindlichkeiten	365	1,3	567	2,4	-202	-35,6
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>21.168</u>	<u>75,4</u>	<u>14.112</u>	<u>60,9</u>	<u>7.056</u>	50,0
Kapital	<u>28.080</u>	<u>100,0</u>	<u>23.167</u>	<u>100,0</u>	<u>4.913</u>	21,2

Die weitere Unternehmensexpansion schlägt sich auch signifikant in einer Ausweitung des bilanzierten Aktivvermögens nieder und zwar sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen erhöhte sich von € 11 Mio. auf € 13,2 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von 21 %. Fast die gesamte Erhöhung des Anlagevermögens betrifft die Ausweitung unserer Zeltvermietbestände.

Auch das Umlaufvermögen zeigt deutliche Erhöhungen. Auf Grund der positiven Konjunktorentwicklung und des allgemein gestiegenen Bedarfes an Aluminiumprodukten weltweit und insbesondere aus Fernost, mussten wir unser Vorratsvermögen weiter strategisch ausbauen. Die Aluminiumwerke waren im vergangenen Jahr extrem gut ausgelastet, was zu einer teils erheblichen Verlängerung der Lieferzeiten führte. Um dieser Verlängerung der Lieferzeiten zu begegnen und unsere Lieferfähigkeit weiterhin auf üblichem Niveau zu gewährleisten, wurden die Vorräte um 14,2 % aufgestockt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und verbundenen Unternehmen waren mit € 9,2 Mio. um fast € 1,9 Mio. höher als im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Forderungen insbesondere gegen neu gegründete Schwestergesellschaften in der Türkei und Russland zurückzuführen.

Dem Vermögen von T€ 28.080 steht Fremdkapital in Höhe von T€ 21.168 gegenüber. Das Fremdkapital umfasst mit T€ 2.548 kurzfristige Rückstellungen sowie mit T€ 17.470 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, hierin sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 17.449 gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Das Eigenkapital verminderte sich trotz des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 2.657 durch die in 2006 vorgenommene Ausschüttung in Höhe von T€ 4.800 von T€ 9.055 auf T€ 6.912. Durch den Anstieg der Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote zusätzlich von 39,1 % im Vorjahre auf nunmehr 24,6 %.

5. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

6. Risikobericht

Mit einem aktiven Risikomanagement monitort die Geschäftsführung planmäßig die Risikopositionen von RÖDER. Hierzu erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur mit einer Risikogewichtung, einer Abschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der wirtschaftlichen Relevanz von Risiken.

Liquiditätsrisiken

Unser konzernweites System zur kurz- und mittelfristigen Finanzplanung wurde auch 2006 weiter angewendet. Mittels dieses Systems beugen wir möglichen Fehlern in der kurzfristigen Finanzdisposition zuverlässig vor. Die RÖDER-Gruppe verfügte zum Jahresende über eine freie Liquidität in Höhe von rund € 6,5 Mio. (freie Banklinien plus Kassenbestand). Vertragsmäßige Tilgungen werden auch im Jahr 2007 in Höhe von T€ 800 anfallen, die vor dem Hintergrund der verfügbaren Linien und Barbeständen problemlos aufzubringen sind. Die kurzfristige Verfügbarkeit ausreichender Liquidität war im Jahr 2006 jederzeit gewährleistet.

Währungsrisiken

Da RÖDER im Außenverhältnis regelmäßig in Euro fakturiert, ist das Währungsrisiko weitgehend auf die Kunden übertragen. Ein abgeleitetes Währungsrisiko bleibt jedoch insofern, als dass eine beträchtliche Verschiebung insbesondere der Dollar-Paritäten zu einer Kaufzurückhaltung gegenüber Euro-fakturierenden Unternehmen wie z. B. RÖDER bewirkt. In geringem Umfang besteht ein gruppeninternes Währungsrisiko bei unseren Gesellschaften in Russland, Türkei, Großbritannien, China und der Schweiz. Derivative Finanzgeschäfte zur Währungsabsicherung wurden von RÖDER nicht getätigt.

Bonitätsrisiken

Das allgemeine Zahlungsverhalten insbesondere in der deutschen Wirtschaft hat sich unserer Erfahrung nach und in den von uns bearbeiteten Märkten nicht negativ entwickelt. Dennoch verlangt die teilweise bestehende wirtschaftliche Schwäche kleinerer Zeltbauunternehmen weiterhin ein aktives Bonitätsmanagement. Dies geschieht bei RÖDER insbesondere durch strukturierte Informationsgewinnung über Kreditauskunfteien und einen strukturierten Informationsrückfluss unserer Vertriebsmitarbeiter an die Geschäftsleitung über die Geschäftsentwicklung von bestehenden und potenziellen Kunden. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird streng kontrolliert, womit Zahlungsausfälle mit höherem Risikopotenzial vermieden werden können. Lieferungen ins Ausland werden regelmäßig durch Vorkasse oder einen Letter of Credit abgesichert. Eventuellen weiteren Ausfallrisiken wird bei RÖDER durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Versorgungsrisiken

Die von uns benötigten Rohstoffe, Waren und Produkte sind im Wesentlichen am Markt leicht verfügbar. Im Jahr 2006 kam es jedoch auf Grund der überaus positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und der extremen Nachfrage gerade im Bereich Stahl und Aluminium zu einer teilweise starken Verlängerung der Wiederbeschaffungszeiten bei Aluminiumgroßprofilen. Die maßgeblichen Engpassfaktoren waren häufig die Presskapazitäten oder die Verfügbarkeit unserer speziellen Legierungen. Diesem Versorgungsrisiko wurde bei uns durch Aufbau zusätzlicher Lagerkapazität begegnet.

Es ist Strategie bei RÖDER, sich nicht auf einzelne Lieferantenquellen zu verlassen, sondern, sofern möglich, in allen Bereichen mit mehreren Lieferanten zusammenzuarbeiten und so mit einem „Multiple Sourcing“ möglichen Versorgungsrisiken vorzubeugen. Aus den im Jahr 2006 extrem anziehenden Preisen für fossile Energieträger entstanden für RÖDER keine unmittelbaren Versorgungsrisiken. Nichtsdestotrotz sind die Produkte und Dienstleistungen von RÖDER auch im Hinblick auf die Energiekosten beeinflusst. Dies könnte dazu führen, dass wichtige Einkaufsleistungen wie Transporte, Aluminium und Planenrohstoff sich verteuern. Wesentliche Preiserhöhungen konnten von uns in 2006 erfolgreich abgewehrt oder aber an den Markt weitergegeben werden. Für die Zukunft können wir jedoch weiter steigende Bezugskosten für energieintensive Rohstoffe oder Dienstleistungen nicht ausschließen.

Umweltrisiken

Die von uns eingesetzten Materialien insbesondere Aluminium und PVC-Planen sind in der Produktion energieträchtig. Die lange Haltbarkeit unserer Produkte in Kombination mit der hervorragenden Recyclingfähigkeit des Aluminiums kompensiert diesen Nachteil weitgehend. Für das unter Entsorgungsgesichtspunkten häufig als problematisch thematisierte PVC-Material gibt es im Markt derzeit keine etablierbare Alternative.

In den übrigen Produktionsprozessen setzen wir keine wesentlichen kritischen Materialien oder Abläufe ein. Der Transport unseres Vermietmaterials erfolgt weitgehend per LKW auf der Straße. Die häufig zeitkritischen Aufbauten und die Notwendigkeit, das Zeltmaterial einem hohen Nutzungsgrad zuzuführen sowie auch die häufig nicht zentral gelegenen Veranstaltungsorte schließen einen Bahntransport leider weitgehend aus.

Sonstige Risiken

Gegen die sonstigen Risiken ist die RÖDER Gruppe in ausreichendem Maße versichert. Hierzu bestehen insbesondere Betriebs- und Produkthaftpflicht sowie Transport-, Feuer-, Unfall- und weitere Sachversicherungen. Für Vorstand und Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung mit angemessener Selbstbeteiligung abgeschlossen.

7. Prognosebericht

2006 prognostizierten die Wirtschaftsforschungsinstitute relativ einhellig, dass das Jahr einen kurzen konjunkturellen Aufschwung bringen würde, der insbesondere auch im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft und der einhergehenden Positivstimmung zusammenhinge. Die Prognose dieses Konjunkturanzugs war rückblickend sicherlich zutreffend, wobei man natürlich die Frage stellen kann, ob unser „Sommermärchen“ einen erheblichen Einfluss hatte oder ob es nicht vielmehr die gute Weltkonjunktur war, die nun auch nach Deutschland hereindrückte, die Auflösung eines privaten Investitionsstaus nach den Jahren der Konsumzurückhaltung und natürlich, sehr wichtig, die Vorwegnahme privater Investitionen im Hinblick auf die Mehrwertsteuererhöhung auf 19 % zum 01. Januar 2007. Vermutlich war es die Kombination aus allen Faktoren.

Offensichtlich falsch lagen unsere Wirtschaftsauguren aber mit dem Pessimismus für das Jahr 2007. Sie gingen damals davon aus, dass unser Wachstum im Bruttosozialprodukt wieder auf rund 1 % zurückfallen würde. Derzeit stabilisieren sich diese Indikatoren aber wieder nach oben. Letzten Vorhersagen zufolge können wir mit 1,8 % rechnen und auch im kommenden Jahr 2008 soll sich die Wirtschaft ungebrochen positiv mit 2 % Wachstum entwickeln. Ähnlich stabil und positiv werden die Entwicklungen in der EWU (2,2 %) und auch der Weltwirtschaft insgesamt gesehen (4,2 %). Den Rückgang gegenüber 2006 würden wir hier weniger als Abkühlung, denn als Normalisierung im positiven Sinne sehen.

Auch RÖDER kann mit diesen Rahmenbedingungen sicherlich in eine positive Zukunft blicken. Insbesondere die Anstrengungen zur weiteren Internationalisierung unseres Geschäftes in den letzten Jahren werden für zusätzliche Umsätze sorgen.

Vorausschauend auf unsere Umsatzerwartung für das Jahr 2007 müssen wir jedoch in Betracht ziehen, dass RÖDER im Jahr 2006 in Deutschland erhebliche Umsätze mit Einmal-Charakter gemacht hatte. So trugen die Fußballweltmeisterschaft im Sommer als auch die Weltreiterspiele im Herbst kumuliert ungefähr 3 Mio. Euro zum Umsatzwachstum bei. Es wird uns sicher nicht gelingen, diesen Einmaleffekt voll zu kompensieren. Wir gehen von einem Umsatzniveau aus, das sich ca. € 2 Mio. unter 2006 bewegt.

Dementsprechend unmöglich dürfte es werden, das Jahr 2006 auch im Ergebnis vor Steuern zu wiederholen, oder gar zu übertreffen. Hierbei muss bedacht werden, dass die WM und die Weltreiterspiele als Veranstaltung in Deutschland für uns natürlich logistisch sehr attraktiv waren und als Großveranstaltungen auch Skaleneffekt zeigten. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass wir bei ähnlicher operativer Marge in der Lage sind, ein Ergebnis vor Steuern zwischen € 1,5 Mio. und € 2 Mio. zu erwirtschaften.

Büdingen-Wolferborn, im Februar 2007

Rüdiger Blasius
Geschäftsführer

Jens Brüggemann
Geschäftsführer

Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH,
Büdingen-Wolferborn

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH, Büdingen-Wolferborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 15. Februar 2007

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Alefelder)
Wirtschaftsprüferin

(Güntgen)
Wirtschaftsprüfer